

gold.
**Linier-
 kuchen**
 Pauss, Conditior.
 gold.
 ätig sind:
 äglichen
 & Lehrtexte
 Jahr 1877.
 Zaiser'sche
 handlung.

ehr als 25 Jahren
 bekannte Unter-
 r sei hierdurch allen
 ehrende Erinnerung ge-
 gute alle Hausmittel
 mit bestem Erfolg als
 Einreibung bei Nist,
 Nickerchen und Ver-
 undet und von Allen, die
 häßt. Der Kater-Pain-
 n meisten Apotheken zu
 Preise von 50 Pf. und
 vorräthig und zum Be-
 mit der Fabrikmarke
 sehen; man weise
 cheln ohne roten
 s nicht zurück.

ldberg.
**Ein älteres
 Pferd,**
 Braun-Ballaß,
 aus
 Bauer, Oekonom.

shausen.
 Der Unterzeichnete
 seht 2 großtrüchtige
Kalbellen
 s
 Ch. Kugler.

dersbach.
 nete seht 1 hochtrüchtige
(Selbischek)
 s.
 ltheiß Köhler.

amlingen.
 Einen Wurf
 schöne
**Wilsch-
 schweine**
 rstag den 7. Januar,
 1/2 Uhr, zu verkaufen.
 Veilbrecht, Bauer.

htpreise:
 2. Januar 1896.
 6 30 8 17 6 10
 10 — 9 56 9 —
 — — 8 50 — —
 — — 8 35 — —
 — — 7 90 — —
 6 — 5 56 5 20
 4 20 4 08 4 —
 — — 6 50 — —

alienpreise:
 90—95
 19—14
 30. Dezember 1896.
 7 — 6 48 8 40
 7 — 6 13 5 70
 — — 8 — — —
 — — 7 — — —
 10 — 9 70 9 —
 8 50 7 97 7 70
 — — 6 — — —

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Erscheint Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag. — Preis vierteljährlich hier mit Trägerlohn 90 f., in dem Bezirk 1 M., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 f., Monats-Abonnements nach Verhältnis. — Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 f., bei mehrmaliger je 6 f.

Nr. 3. Nagold, Donnerstag den 7. Januar 1897.

Amthliches.

Verfügung des Ministeriums des Innern betreffend die Umlage des Gebäudebrand-schadens für das Jahr 1897.

Nach Maßgabe des Art. 39 Abs. 1 und Art. 40 des Gesetzes vom 14. März 1853, betr. die veränderte Einrichtung der allgemeinen Brandversicherungsanstalt (Reg.-Bl. S. 79), sowie des Art. 1 des Gesetzes vom 30. März 1875, betr. einige Abänderungen des Gesetzes vom 14. März 1853 aus Anlaß der Einführung der Reichsmarkrechnung (Reg.-Bl. S. 163), wird im Hinblick auf den gegenwärtigen Stand der Brandversicherungskasse und die durchschnittliche Höhe der in den letzten Jahren angefallenen Brandschäden die Umlage für das Kalenderjahr 1897 in der Weise bestimmt, daß bei den Gebäuden der dritten Klasse, welche die Regel und die Grundlage für die Berechnung des Beitrags in den höheren und niederen Klassen bildet (K. Verordnung vom 14. März 1853 § 12 c), der Beitrag von Einhundert Mark Brandversicherungsschaden je zehn Pfennig zu betragen hat.

Ferner wird verfügt, daß je die Hälfte der Umlage auf 1. April und 1. August l. Js. an die Brandversicherungskasse einzuliefern ist.

Die R. Oberämter werden angewiesen, in Gemäßheit der bestehenden Vorschriften für den rechtzeitigen Abschluß der Katasterrevisionsgeschäfte und unter der Umlage in den einzelnen Gemeinden, sowie für den rechtzeitigen Einzug und die Ablieferung der Beiträge zu sorgen und die zu fertigenden Umlageurkunden spätestens auf den 1. April 1897 an den Verwaltungsrat einzusenden.

Stuttgart, den 4. Dez. 1896.

Bischof.

Nagold.

Den Ortsvorstehern und Verwaltungs-Aktuaren wird vorstehende Verfügung hiemit zur Kenntnis gebracht mit der Weisung, die Aenderungs-Verzeichnisse und gemeinderätlich beurkundeten Umlage-Register unter Anschluß der Schätzungs-Protokolle spätestens bis 15. März d. J. hierher einzusenden.

Die Bestimmungen des Art. 11 des Gesetzes vom 14. März 1853 und Art. 1 (letzter Abs.) des Gesetzes vom 30. März 1875 sind bei dem Kataster-Revisions- und Umlage-Geschäft genau zu beachten.

Den 4. Januar 1897.

R. Oberamt. Ritter.

Die G.P. Ortsvorsteher u. Standesbeamten werden darauf aufmerksam gemacht, daß es der Anfertigung besonderer Geburtslisten für die Anlegung der Rekrutierungs-Stammrollen pro 1897 in denjenigen Gemeinden nicht bedarf, in welchen die Führung der Civilstandsregister schon im Jahre 1877 durch den Ortsvorsteher der betr. Gemeinde erfolgt ist, sondern die Uebertragung der noch am Leben befindlichen, nun militärpflichtigen jungen Leute des Jahrganges 1877 aus den Civilstandsregistern (Geburts- und Familien-Register) in die Rekrutierungs-Stammrollen unmittelbar zu geschehen hat.

— Vgl. Minist.-Verf. vom 27. Mai 1895 Ziffer II., M.-A.-Bl. S. 217. —

Insofern jedoch im Jahre 1877 einzelne Gemeinden noch keinen eigenen Standesamtsbezirk bildeten, liegt dem Standesbeamten derjenigen Gemeinde, in welcher sich das Standesamt befand, die Fertigung eines Auszugs aus dem Geburtsregister des Jahres 1877 ob, auf Grund dessen der Ortsvorsteher alsdann die Rekrutierungs-Stammrolle unter entsprechender Abänderung der vorgedruckten Beurkundung anzulegen hat.

Der Bedarf an Formularen zu Auszügen aus den Geburtsregistern kann vom Oberamt bezogen werden. Nagold, den 4. Januar 1897.

R. Oberamt. Ritter.

Bekanntmachung.

Diejenigen im Jahre 1877 geborenen jungen Leute, welche im Besitze gültiger (Schul-) Zeugnisse über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst sich befinden und die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst erwerben wollen, werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Gesuche um Erteilung des **Berechtigungsscheines zum einjährig-freiwilligen Dienst** spätestens bis zum 1. Februar 1897 unter Beifügung der in § 89 Ziffer 4 lit. a-c bzw. Ziffer 5 lit. a der deutschen Wehrordnung vom 22. Nov. 1888 vorgeschriebenen Papiere bei der R. Württ. Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige in Ludwigsburg (Adresse: Kanzlei der Kgl. Kreisregierung) einzureichen sind.

Im Uebrigen wird auf die Bekanntmachung der R. Württ. Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige vom 15. Juni 1896 (Staats-Anzeiger No. 143, Beilage) hingewiesen, worin das Nähere über die gedachte Berechtigung, ihre Nachsuchung und den dabei zu führenden Nachweis enthalten ist.

Nagold, den 4. Januar 1897.

R. Oberamt. Ritter.

Die Herren Ortsvorsteher

wollen ihre Gemeindeangehörigen darauf aufmerksam machen, daß Herr Landwirtschaftsinspektor Hornberger von Kottweil bei der am Donnerstag den 7. d. Mts., nachm. 3 Uhr im „Hirs“ in Nagold stattfindenden öffentlichen Ausschussung des landw. Bezirks-Verzeins einen Vortrag über das landw. Genossenschaftswesen halten wird.

Im Interesse der Sache ist zahlreicher Besuch der Versammlung sehr erwünscht.

Nagold, den 5. Januar 1897.

R. Oberamt. Ritter.

Die Ortsvorsteher

werden bezüglich des auf 15. ds. Mts. nach dem Ministerialerlaß vom 29. Aug. 1891 (Min.-A.-Bl. S. 237) zu erstattenden Berichtes über den Kottlauf der Schweine auf die weiter ergangenen Ministerialerlasse vom 26. Okt. 1895 (Min.-A.-Bl. S. 409) und vom 2. Dezember 1896 (Min.-A.-Bl. S. 267) zur genauigen Beachtung hingewiesen.

Nagold, den 4. Januar 1897.

R. Oberamt. Schölller, Amtm.

Die Ortsvorsteher

werden auf die Verfügung des R. Ministeriums des Innern vom 7. Dezember 1896 (Reg.-Bl. S. 318), betr. eine Abänderung der Verfügung über die Herstellung von Feuerungseinrichtungen vom 23. Nov. 1882, hiedurch aufmerksam gemacht, mit der Weisung, dieselbe den Ortsfeuerwachen, Baucontroleuren und Hauschaumitgliedern zur Kenntnis zu bringen. Ueber den Vollzug ist Eintrag im Schultheißenamtsprotokoll zu machen.

Nagold, den 4. Jan. 1897.

R. Oberamt. Schölller, Amtmann.

Die Ortsvorsteher

werden beauftragt, die Kleinschwaureister bis 20

d. Mts. an den Oberamtsarzt einzusenden (vgl. Min.-A.-Bl. 1887 S. 45).

Nagold, den 4. Jan. 1897.

R. Oberamt. Schölller, Amtm.

Die Kön. Ortsschulinspektorate

werden beauftragt, bis zum 8. d. M. hierher zu berichten, bis wann diejenigen Fortbildungsschulen, die nur im Winterhalbjahr abgehalten werden, voraussichtlich ihren Schluß erreichen werden.

Nagold, 3. Jan. 1897.

R. Bezirkschulinsp.: Diesterle.

Die Neuerungen in der Gewerbeordnung.

† Mit dem 1. Januar 1897 traten eine Reihe Aenderungen und Neuerungen in Bezug auf die deutsche Gewerbeordnung in Kraft. Wenn nun auch die meisten bisherigen Bestimmungen der Gewerbeordnung ihre Geltung behalten, so haben die neuen gesetzlichen Verordnungen doch eine ziemlich große Bedeutung für gewisse Geschäfts- und Gewerbearten, so daß es wichtig erscheint, auf die Aenderungen der Gewerbeordnung nochmals aufmerksam zu machen. Für Geschäftsleute, Ärzte, Hebammen, Schauspielunternehmer, Vorstände von Consumvereinen, Looschändler und Lotterieunternehmer, ferner auch Drogeristen und Gastwirte haben die neuen Vorschriften ihre besondere Bedeutung. In erster Reihe werden die neuen Bestimmungen der Gewerbeordnung über den Gewerbebetrieb im Umherziehen zu beachten sein, nach denen unter Anderem, abgesehen von den jüngst vom Bundesrate beschlossenen Ausnahmen für den Wein-, den Leinen-, Wäsche- und den Nähmaschinenhandel, das Auffuchen bei Bestellungen von anderen Personen als bei Kaufleuten oder bei solchen Personen, in der Geschäftsbetriebe Waren der angebotenen Art Verwendung finden, ohne vorgängige ausdrückliche Aufforderung seitens der betreffenden Personen nicht stattfinden darf. Es kommt aber noch eine ganze Anzahl anderer Vorschriften bei den neuen Bestimmungen in Betracht. Die Concessionierung von Privat-Krankenhäusern, Privat-Entbindungs- und Privat-Irrenanstalten ist erschwert, und wurden vom 1. Januar 1897 ab für die Errichtung solcher Anstalten strengere Vorschriften angewandt und größere Sicherstellungen verlangt. Auch Schauspielunternehmern wird die Erlaubnis zum Betriebe ihres Gewerbes verweigert, wenn sie nicht den Besitz der zum Unternehmen nötigen Mittel nachzuweisen vermögen. Die ihnen zum Betriebe ihres Gewerbes bisher erteilte Erlaubnis gilt nur für das am 1. Jan. 1897 betriebene Unternehmen. Auf Consumvereine werden die Bestimmungen der Gewerbeordnung über den Betrieb der Gast- und Schankwirtschaft auch dann Anwendung finden, wenn ihr Betrieb auf den Kreis der Mitglieder beschränkt ist. Der Handel mit Losen von Lotterien und Auspielungen oder mit Bezugs- und Anteilsscheinen auf solche Lose wird verweigert, wenn Thatsachen vorliegen, welche die Unzuverlässigkeit des Gewerbetreibenden in Bezug auf dessen Gewerbebetrieb darthun. Der Handel mit Drogen und Gemischen, zu Heilzwecken dienenden Präparaten wird unterjagt, wenn die Handhabung des Gewerbebetriebes Leben und Gesundheit von Menschen gefährdet. Der Kleinhandel mit Bier desgleichen, wenn der Gewerbetreibende wiederholt gegen Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen über den Betrieb von Gast- und Schankwirtschaften bestraft ist. Auf Consum- und andere



tagsruhe dieselbe Anwendung finden, wie auf einzelne Gewerbetreibende. Auch können diese Vereine ihre Angestellten zum Arbeiten an Sonn- und Festtagen nicht verpflichten.

So sieht man aus den Neuerungen der vom 1. Jan. 1897 ab geltenden Bestimmungen der veränderten Gewerbeordnung, daß eine ganze Reihe von Berufsarten und Gewerben, Vereinen und Einrichtungen von den neuen Verordnungen betroffen werden, und daß es sehr ratsam für die Betroffenen ist, diese neuen Befehle streng zu beachten, um sich vor Schaden zu bewahren. Da nun aber im letzten Jahrzehnt eine ziemliche Menge von Aenderungen und Verbesserungen der Gewerbeordnung stattgefunden haben und solche neue Bestimmungen stets eine gewisse Beunruhigung des Erwerbslebens im Gefolge haben, so ist zu wünschen, daß der Reichstag im neuen Jahre nicht schon wieder neue Aenderungen für die Gewerbeordnung beschließen möge.

Tages-Neuigkeiten. Deutsches Reich.

* Nagold, 7. Jan. Am Dienstag abend hielt die „Museums-Gesellschaft“ ihre Weihnachtsfeier im Gasth. z. Hirsch ab. Unter dem prächtigen Christbaum hatten sich die Mitglieder sehr zahlreich eingefunden und spendeten jeder Nummer des abwechselungsreichen, aus Gesangs-, Klavier- und Violin-Vorträgen zusammengestellten Programms großen Beifall. Sehr angenehm berührten auch die eingeschobenen Deklamationen aus Grimmingers schwäbischen Dichtungen, die so sehr zum Herzen sprechen. Die Gabenverlosung gestaltete sich sehr heiter, wurden doch viele schöne und praktische Sachen verteilt, worunter manche recht geeignet sein dürften, den glücklichen Besizer einige Schiffslängen weiter von Glucks — in den seligen Ehehafen zu treiben.

-t. Altensteig, 5. Jan. Einem von seiten des hiesigen Lesevereins ergangenen Rufe folgend, konzertierte gestern abend im Gasthaus zur Traube hier ein Sextett der Tübinger Militärkapelle. Die Musikgesellschaft, bestehend aus 4 Streichinstrumenten, einer Flöte und einer Klarinette, trug gut ausgewählte Stücke, meist von neueren Komponisten stammend, mit großer Meisterschaft vor und befriedigte die zahlreichen Zuhörer in jeder Hinsicht. Nach Abspielung des 10 Nummern zählenden Programms gab das Sextett noch manche schöne Piece zum besten, was von den Anwesenden mit Freude begrüßt wurde. Der Wunsch wurde allgemein laut, die tüchtige Tübinger Musikgesellschaft möge noch öfters die hiesigen Freunde gediegener Konzertsstücke durch einen solchen Vortrag wie den gestrigen erfreuen.

-t. Altensteig, 6. Jan. Die Weihnachtsfeiern der verschiedenen hiesigen Vereine nahmen heute ihren Abschluß. Der evangelische Arbeiterverein hielt seine Gabenverlosung im Gasthaus zur Krone. Durch einen Ausflug per Schlitten nach Pfalzgrafenweiler erfreuten sich die Mitglieder des Kirchengesangsvereins. — Während durch die Stadt der Schlitten, mancher offenen Straßenstellen wegen nicht mehr gut geht, ist thalwärts und thalabwärts und besonders auf der Höhe die Bahn immer noch eine prächtige.

Altensteig, 6. Jan. Die Bijouteriefabrik Luz und Weiß in Pforzheim hat hier eine Filiale errichtet, in welcher vorzugsweise Uhren gefertigt werden. Es ist dadurch vielen jungen Leuten Gelegenheit zu gutem Auskommen geboten, da eingeschaffte jugendliche Arbeiter (im Alter von 17 bis 18 Jahren) leicht 2 M. 50 S. pro Tag verdienen können. Schon früher wurde von der Firma Knoll und Pregizer in Pforzheim eine Filiale in Nagold errichtet.

Schwieberdingen, 2. Jan. In der Sylvesternacht wurden in Schwieberdingen auf das Wohnhaus des Schultheißen Zoller drei scharfe Schüsse abgefeuert. Eine Kugel blieb im Bett stecken und eine andere ist über dem Kopf eines Kindes in die Wand eingedrungen. Die Thäter sind noch nicht ermittelt.

Ebingen, 2. Jan. Der deutsche Kriegerbund ist nach der „Parole“ deutsche Kriegerzeitung, von 274000 Mitgliedern im Jahre 1886 auf 850000 im Jahr 1896 herangewachsen. — Die Verwaltungskosten betragen im vorigen Jahre 29 566 M.

Stuttgart, 2. Jan. Der Verwaltungsrat der Pensions-Kasse für Körperschaftsbeamte hielt am Mittwoch eine Sitzung, in welcher die Ergebnisse der ersten Jahresrechnung mitgeteilt wurden. Dem Bernehmen nach ist der Vermögensstand der Kasse so günstig, daß eine Umlage auf die beteiligten Korporationen nach vielen Jahren nicht notwendig werden wird. Die bei der Beratung des Gesetzentwurfes gemachte Annahme, daß schon nach zwei Jahren zur Erhebung von Umlagen werde geschritten werden müssen, erweist sich schon jetzt als unzutreffend.

Stuttgart, 2. Jan. Zu dem Duell Urfall-Wangenheim schreibt man der „Frei. Ztg.“: Die Erklärung der „Nordd. Allg. Ztg.“ betreffend den preussischen Gesandten in Stuttgart, Freiherrn von Holleben, und das bekannte Duell ist ziemlich dürftig. Sie kann lediglich besagen wollen, daß der Gesandte bei dem Zweikampf keine offiziellen Funktionen als Sekundant oder Zeuge ausgeübt hat, daß aber Frh. v. Holleben dem Duell überhaupt nicht beigewohnt habe, wird wohl kaum von Berlin aus behauptet werden können.

Stuttgart, 6. Jan. Buchhalter Mayß bei der hies. Straßenbahngesellschaft hat sich Unterschlagungen im Betrage von über 2000 M. zu Schulden kommen lassen und wurde deshalb sofort entlassen. Wie er bei der genauen Rechnungskontrolle diese Unterschlagungen fertig gebracht hat und längere Zeit verdecken konnte, wird die eingeleitete strafgerichtliche Untersuchung aufdecken.

Göppingen, 3. Jan. Die Vorstandschafft des württ. Volksschullehrervereins hat den städt. Kollegien mitgeteilt, daß der Verein im Aug. d. J. seine Plenarversammlung hier halten will, und hat um Ueberlassung der Turnhalle zu den Verhandlungen gebeten. Diesem Gesuche ist bereitwilligst entsprochen worden. Gleichzeitig war von Seiten des Verbands deutscher Kriegsveteranen eine Bitte um einen Beitrag eingereicht worden. Es wurde in der Sitzung von verschiedenen Seiten geltend gemacht, daß es Pflicht des Staates sei, hier zu helfen. Demgemäß wurde das Gesuch abgewiesen.

Unterdeuffletten, O. A. Crailsheim, 3. Jan. Ein schwerer Unglücksfall hat sich in der Sylvesternacht hier ereignet. Der Wagner Joh. S. hantierte in der Wirtschaft des J. Rupp mit seinem scharfgeladenen Revolver und schoss dabei den Wirt in den Unterleib, so daß der Mann schwerlich mit dem Leben davonkommen wird. Beide Männer sind verheiratet und jeder Vater von drei Kindern. Rupp ist ein allgemein beliebter und geachteter Mann, und es wendet sich ihm und seiner Familie die größte Teilnahme zu. Ueber den Thäter wird hart geurteilt.

Rübgarten, 2. Jan. Gestern wurde der ledige Arbeiter Schweizer von hier auf dem Wege zwischen Rübgarten und der Domäne Einsiedel von einem hiesigen Bürger tot aufgefunden. Derselbe kam jedenfalls in der Sylvesternacht zu Fall, blieb dann liegen und erfor. Schweizer stand im 50. Lebensjahr und war 20 Jahre als Senn und Arbeiter auf dem Einsiedel thätig.

Aus Baden, 2. Jan. In Seattle, Washington, Vereinigte Staaten, ist der General Aug. Bal. Rauz im Alter von 67 Jahren gestorben. Rauz ist in Springen bei Pforzheim geboren und 1832 mit seinen Eltern nach Nordamerika ausgewandert. Den mexikanischen Krieg 1845/47 machte er als Freiwilliger mit und trat hierauf in die Bundesarmee ein, in welcher er es bis zum Kapitän gebracht und manchen harten Strauß mit den Indianern der Prairie bestanden hatte, als der Bürgerkrieg 1861—66 ausbrach. Für die wenigen treu gebliebenen Offiziere der regulären Armee hatte die Union gute Verwendung. Rauz wurde Regimentskommandeur, bald nachher Brigade- und später Divisionsgeneral, als welcher er an verschiedenen Schlachten hervorragenden Anteil nahm. Nach dem Kriege trat er wieder in das reguläre Heer über, in welchem er verschiedene höhere Kommandostellen bekleidete. Er war der erste Deutsche, der es im stehenden Heere der Vereinigten Staaten zum General gebracht hat. Seit einigen Jahren war er pensioniert.

Vom Schwarzwald, 29. Dez. Auf dem 960 Meter hohen Plateau des oberen Schwarzwaldes bei Bonndorf lagert eine solche Schnee-

masse, daß daselbst diejenige vor zwei Jahren übertraffen wird. Im sogenannten Metmathale richtete der Schneeeindruck gewaltigen Schaden an. An den steilen Thalhalben in der Nähe der Schaffhausener Säge, Eigentum der Stadt Schaffhausen, wurden ca. 200 Tannen durch die Schneelast entlastet und entwurzelt ins Thal gerissen.

Erlangen, 5. Jan. Heute früh brannte das Anwesen des Konditor Herzog nieder. Herzog kam in den Flammen um; seine Frau und 3 seiner Kinder wurden schwer, 2 andere Kinder leicht verletzt.

Nürnberg, 3. Jan. Für das heuer dahier stattfindende deutsche Schützenfest sind nun die Tage vom 4. bis 11. Juli in Aussicht genommen. In den nächsten Wochen tritt die Schießkommission (der u. A. Eduard Föhr in Stuttgart angehört) zusammen.

Aachen, 3. Jan. In der Nähe der hiesigen Stadt fand zwischen einem Offizier des 40. Regiments und einem hiesigen Polytechniker ein Pistolenduell statt. Die Bedingungen waren die schärfsten. Der Offizier blieb tot. Dem Gegner wurde der Arm zerschmettert. — So greift der Duellanflug immer weiter um sich. Die Reichsregierung aber setzt ihre „Erwägungen“ fort.

Berlin, 1. Jan. Die Neujahrsfeier im kaiserlichen Schlosse vollzog sich in üblicher Weise. Nach dem Empfange der Hofwürdenträger und des militärischen Gefolges wurde Gottesdienst in der Schloßkapelle abgehalten. Im weißen Saale erfolgte darauf die große Neujahrsdefiliercour, an welcher der Reichskanzler, das preuß. Staatsministerium und die Präsidien des Reichstags, sowie des preuß. Landtags teilnahmen. An die Defiliercour schloß sich der Empfang der Botschafter und kommandierenden Generale an. Hierauf begab sich der Kaiser zu Fuß zur Parole-Ausgabe. Nachmittags fuhr der Kaiser bei den Botschaftern und dem Reichskanzler vor.

Berlin, 4. Jan. Die schon wiederholt aufgetauchte Meldung, daß Kaiser Wilhelm als Gast des Kaisers Franz Josef sich nach Ungarn begeben wird, wird neuerdings von Budapest aus verbreitet. Darnach soll Kaiser Wilhelm im nächsten Herbst auf den Gütern des Erzherzogs Friedrich im Baraner Komitate eintreffen, wohin sich auch Kaiser Franz Josef begiebt. Für die Anwesenheit der beiden Kaiser wären große Jagden in Aussicht genommen. Es wird behauptet, daß bereits jetzt Vorbereitungen für den Empfang getroffen werden, was allerdings ein früher Anfang wäre.

Berlin, 6. Jan. Zur Affaire v. Tausch meldet ein Berichterstatter: In der früheren Wohnung v. Lühows hat neuerdings wieder eine Haus-suchung stattgefunden, bei welcher eine Riste mit Schriftstücken und Büchern aufgefunden wurde. Unter den Schriftstücken befanden sich angeblich auch Briefe v. Tauschs an Lühow, aus welchen zur Evidenz hervorgeht, daß Lehre von Herrn v. Tausch auch zur Inspiration politischer Artikel gebraucht wurde.

Ausland.

Aus Lemberg, 2. Jan. meldet man der „N. Fr. Pr.“: In Warschau ist am 24. Dezember die Gräfin Helene Potocki plötzlich verstorben und wurde in der Familiengruft beigesetzt. Vorgefunden wurde von Angehörigen der Familie die Behauptung aufgestellt, Gräfin Helene sei nicht verschieden, sondern in einen lethargischen Zustand verfallen. Die Leiche wurde gestern ausgegraben und zur Beobachtung in die Privatwohnung überführt. Obwohl seit dem Leichenbegängnis 7 Tage verstrichen, sind an der Leiche keinerlei Verwesungsspuren wahrnehmbar. Die Warschauer Aerzte haben aber nach eingehender Untersuchung der ausgegrabenen Leiche der Gräfin erklärt, daß der Tod wirklich eingetreten ist und daß die Vermutung, die Gräfin sei als Scheintote beerdigt worden, den Thatsachen keineswegs entspreche. Die Leiche wurde insolge dessen neuerdings beigesetzt.

Rom, 4. Jan. Der deutsche Kaiser hat sich seit Donnerstag zweimal telegraphisch nach dem Befinden König Humberts erkundigt.

Rom, 4. Januar. Der König ist vollständig wiederhergestellt. Er verließ gestern die Zimmer und nahm am Familienbesuche teil. Heute Vorm. empfängt er den Minister des Innern zum gewöhnlichen Vortrage.

London
„Times“ an
Krüger am M
Unwillen über
Empfang aus
wollende Ges
Boeren zu er
zu nichte gem
und dessen G
richtet hätten.

Montevideo
Dampfers „A
der Kapitän u
erhielten, war
lischen Kriegs
und die Meut

Petersburg
Graf Paul S
Worten und r
schreiben gerid
nung ausdrück
und Gesundh
Staatsgeschäfte
fügte seiner U
zu: „In tiefen
hat seine Amt

H
Horb. 4. J
welcher gestern
Seehaus, Gemei
dem Rückweg
Auf der von G
aus, erlitt am r
etwa 8 Km. vor
Racht so lange
Begleiter in die
amtsarzt Dr. S
an die Unglücks
band an und ve
hier, mo vom
wurden.

* Nürnberg
der Brandstiftun
Künstele, in Dast
auch eine Forder

Berge

Die Biese
strecken erforder
lichen Abstreich
Am Dien
für die Straß

Am Dienst
für die Straß

Am Mitt
für die Straß

Lüchtige
Calw

Stamm



I. Stan
und
Kla
plaf
hol
in
Bir
Lo

II. Klei
10/
Zusammen
platte nachmit
Stammholz wä

London, 6. Jan. Nach einer Meldung der „Times“ aus Johannesburg drückte Präsident Krüger am Montag auf eine Anfrage seinen großen Unwillen über den Rhodes zu teil gewordenen Empfang aus. Er sei bestrebt gewesen, wohlwollende Gefinnungen zwischen Engländern und Boeren zu erwecken. Das sei aber durch Rhodes zu nichte gemacht worden, dessen Geld, dessen Leute und dessen Gewehre die ganze Verwirrung angeht.

Montevideo, 4. Jan. Die an Bord des Dampfers „Baruna“ entstandene Meuterei, wobei der Kapitän und zwei Schiffsteuants Messerstücke erhielten, wurde mit Hilfe der Mannschaft des englischen Kriegsschiffs „Retribution“ niedergeschlagen und die Meuterer in Fesseln gelegt.

Petersburg, 5. Jan. Der Kaiser hat an Graf Paul Schuwalow ein in sehr schmeichelhaften Worten und warmen Ausdrücken gehaltenes Handschreiben gerichtet, worin der Kaiser u. a. die Hoffnung ausspricht, daß der Graf bald wieder Kraft und Gesundheit gewinnen möge, damit er sich den Staatsgeschäften wieder widmen könne. Der Kaiser fügte seiner Unterschrift eigenhändig die Worte hinzu: „In tiefer Dankbarkeit!“ — Der Kriegsminister hat seine Amtsgeschäfte wieder übernommen.

Kleinere Mitteilungen.

Horb, 4. Januar. Eisenbahnassistent H. von Göttingen, welcher gestern von Horb aus eine Fuhrtour nach dem Keller Seehaus, Gemeinde Gränmettellen, unternahm, wurde auf dem Rückweg von einem recht bedauerlichen Unglück ereilt. Auf der von Slattels überzogenen Straße glitt derselbe aus, erlitt am rechten Fuße einen Knöchelbruch und mußte etwa 3 Km. von der Stadt entfernt in der ziemlich kalten Nacht so lange am Straßenrande liegen bleiben, bis sein Begleiter in die Stadt geeilt und Hilfe geholt hatte. Oberamtsarzt Dr. Scheef begab sich mit seiner Drofschke alsbald an die Unglücksstätte, legte dem Unglücklichen ein Notverband an und verbrachte denselben in den Gasthof z. Bären hier, wo vom Arzt die nötigen Vorkehrungen getroffen wurden.

Mürtlingen, 2. Jan. Wegen dringenden Verdachts der Brandstiftung wurde der Besitzer der Kunstmühle, Künzle, in Haft genommen, da beim Landgericht Tübingen auch eine Forderung z. B. mit 4000 M. anhängig ist, über-

haupt Künzle schon längere Zeit sich in finanzieller Verlegenheit befindet.

Stuttgart, 2. Jan. In der Neujahrsmacht wurden von der hiesigen Polizeimannschaft wegen Raubüberfall, Streits und Schlaghandel, Körperverletzung, Schießen und Ab-brennen von Feuerwerk, Widerstand und dergl. 290 Personen zur Anzeige gebracht. 11 Personen wurden festgenommen. (Im vorigen Jahr war die Zahl der Anzeigen 196).

Untertürkheim, 4. Jan. Gestern Abend geriet Messger Haug mit einigen jungen Leuten in Streit, wobei ihm ein Fuß abgeschlagen wurde. Auch erlitt er mehrere andere Verletzungen. Die Thäter sind ermittelt. — Heute Mittag zwischen 12 und 1 Uhr scheuten die Pferde des Hrn. Com. Rats Senger, welcher in Uhlbach eine Villa hat, auf der Straße von Uhlbach nach Untertürkheim, sie rasteten im Galopp in den Ort Oberfürthheim hinein. Der Reiter wurde vom Sock geworfen und erlitt Verletzungen am Kopf. Verschiedene Pferde wurden ihm gleich zu teil; die Pferde wurden an der Reiterbergstraße angehalten.

Heilbronn, 3. Jan. Gestern Mittag wurde unterhalb der chemischen Fabrik die Leiche eines ca. 28-30 Jahre alten Mannes aus dem Neckar gelandet. Der Ver-torbene war gut lässlich gekleidet und scheint schon längere Zeit im Wasser gelegen zu haben. Ein Verbrechen erscheint ausgeschlossen; über die Persönlichkeit ist nichts Näheres bekannt.

Winterbach, 2. Jan. Gestern nacht, nach 11 Uhr ertönte das Feuerignal. Es brannte das Haus des Joh. Kiefer und stand in hellen Flammen. Ein Nachbar bemerkte das Feuer zuerst und konnte noch rechtzeitig die Bewohner des Hauses retten. Es konnte noch ziemlich viel gerettet werden. Das Haus ist bis auf die Grund-mauern niedergebrannt. Die Feuerwehren von Heilbronn, Heilbach, Gerabronn und Grumbach waren schnell zur Stelle. In der Spätnachnacht vor 33 Jahren ist dasselbe Haus niedergebrannt.

Heidenheim, 3. Jan. Eine rechte Weihnachtstunde bereitete die württembergische Rattummanufaktur ihren zahl-reichen Arbeitern. Dieselben erhielten nämlich als Christ-geschenk den Betrag einer dreiwöchentlichen Arbeitsperiode ausbezahlt.

S. Gall, 2. Jan. Lehten Montag Abend gegen 8 Uhr kam ein ca. 20jähr. Bürsche in einem tief. Conditorei-laden, kaufte für einige Mark Spezereiewaren und bezahlte mit einer 50 M. Rolle in 50 Stücken, welche mit dem Namen des Geschäftsführers Schäfer aus dem Theurerhof hies. Stadtgemeinde, überschrieben war. Die Ladnerin nahm die Rolle anstandslos und gab auf dieselbe heraus. Nun gelangte vorgestern diese Rolle an die hiesige Gewerbe-bank und fiel dem Kassier im Vergleich mit anderen ähn-lichen Rollen auf, weshalb er sie erbrach, wo dann statt 50 St. 137 Stück 2 St. Stücke zum Vorschein kamen. Möge es den Sicherheitsorganen gelingen, des Betrügers habhaft zu werden.

Hagen, 2. Jan. Heute mittag 12 Uhr erfolgte auf dem hiesigen Bahnhof ein Zusammenstoß zwischen einem aus Soest einlaufenden Personenzug und einem rangieren- den Güterzug. Eine Person wurde getötet, mehrere verletzt.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Calw, 2. Jan. (Fruchtpreise). Kerne, neuer, —, Dinkel neuer 6.50, —, Haber neuer 6.00, 5.92, 5.50.

Stuttgart, 4. Jan. (Landesproduktionsbörse.) Wil notieren per 100 Kilogramm: Weizen, bayr. N. 17.75 bis 18.75, niederbayr. Ia. — bis —, Alta 19.25 bis 19.75, Kzima-Nikolajeff 19.50 bis 20.—, Kzima-Rostoff — bis —, Saxonsta 19.25 bis 19.75, Rumänier 19.25 bis 20.—, Amerikaner 19.50 bis 20.—, Kernen, Oberländer 18.— bis 19.25, feinst. — bis —, Roggen, württg. 14.50 bis —, ruff. 14.25 bis —, Amerik. 15.— bis —, Rumänier 15.— bis —, Gerste, bayr. 19.50 bis 17.25, ungar. 18.50 bis 19.50, Hafer, württ. 12.20 bis 14.50, ruff. 14.75 bis 16.—, amerikaner 14.25 bis —, Mais, Niged 10.25 bis 10.50, weißer amerik. 10.50 bis —, La Plata 10.50 bis —. (Wehlpreise.) Wir notieren per 100 Kilogr. incl. Sack bei Wagenladung: Wehl Nr. 0: 31.50-32.—, dto. Nr. 1: 29.50-30.—, dto. Nr. 2: 28.— bis 29.—, dto. Nr. 3: 26.—26.50, dto. Nr. 4: 22.50-23.—, Suppengries 32.50, Kleie 8.70.

Der Getreide-Markt. (Berichtswoche vom 23. bis 30. Dez.) Unter dem Einflusse der Festtage und der Thatsache, daß die Müller und Händler schon vor einigen Wochen ihren Getreidebedarf so ziemlich gedeckt haben, war der Getreidemarkt in letzter Woche sehr still. Die Berichte über die Preisgestaltung lauten aber von den meisten Plätzen günstig und so klein auch die Umsätze waren, so blieben die Preise doch fast bei teilweise steigender Tendenz. In Berlin, Danburg und Leipzig kostet Weizen je nach Mäße die Tonne (20 Fentner), 164 bis 180 M., Roggen 122 bis 129 M., Gerste 116 bis 185 M., Hafer 128 bis 154 M., Mais 99 bis 105 M.

Wetter

am Freitag den 8. Jan. Ueber dem ganzen atlantischen Ozean von Portugal bis hinauf nach Norwegen liegt eine Depression, welche offenbar ihre Reserven noch nicht erschöpft hat und sich ostwärts ausbreiten sucht, weshalb der Hochdruck über Mitteleuropa langsam zurückweicht. Doch behauptet sich namentlich über Nordrussland noch ein kräftiger Hochdruck, so daß die östliche bis nordöstliche Windrichtung fortbauert und das bisherige trockene und größtenteils heitere Frost-wetter auch am Freitag und Samstag noch keine Aenderung erfahren dürfte.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung (Emil Kaiser) Nagold.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Vergebung von Steinlieferungen.

Die Lieferung der zur Unterhaltung der unten aufgeführten Staatsstraßen-strecken erforderlichen Muschelkalksteine wird in nachstehender Weise im öffent-lichen Absteich auf dem Rathhaus vergeben.

Am Dienstag den 12. Januar, vormittags 9 Uhr, in Wildberg für die Straße Nr. 103, Strecke von km 10,600 bis km 14,160 Markungen Gältingen und Wildberg;

Am Dienstag den 12. Januar, nachmittags 2 Uhr, in Altensteig für die Straße Nr. 99, Strecke von km 63,317 bis km 70,011, Markungen Altensteig und Spielberg;

Am Mittwoch den 13. Januar, vormittags 9 Uhr, in Nagold für die Straße Nr. 92, Strecke von km 8,490 bis km 11,415 Markungen Mödingen und Nagold.

Tüchtige Akkordliebhaber werden hiezu eingeladen.
Calw, den 4. Januar 1897.

K. Straßenbau-Inspektion:
J. B.: Mederle.

Gemeinde Mödingen, OA. Herrenberg.

Stammholz- und Stangenverkauf.



Im Distrikt Kleeplatte, Heiligenwald und Jettingerteich kommen am

Montag den 11. Januar

zum Aufsteich:

- I. Stammholz: 57 Fm. gereppeltes Nadelstammholz in zwei Losen und zwar fast durchweg rottannen, 66 St. Langholz II. bis V. Klasse und 5 St. Sägholz I. bis III. Klasse in Abt. hintere Kleeplatte; ferner einzeln in Abt. Jettingerteich: 18 St. rott. Langholz II. bis V. Klasse und 5 St. rott. Sägholz I. bis III. Klasse; in Abt. Heiligenwald einzeln: 4 schwache Eichen, 1 schwache Birke und 2 St. rott. Langholz IV. und V. Klasse, endlich ein Los Scheidholz, gerepp. Rottannenholz mit 5 Fm.
- II. Klein-Ruhholz: in Abt. Heiligenwald 22 birkenen Verbislangen 10/13 m lang und 88 dto. bis 10 m lang in kleineren Losen.

Zusammenkunft und Abgang zum Verkauf zunächst in die hintere Kleeplatte nachmittags 1 Uhr beim Rathhaus in Mödingen. Anzüge vom Stammholz wären umgehend zu bestellen bei der

Gemeindepflege.

Nagold.

Bekanntmachung.

Da im vorigen Jahre in hiesiger Stadt die Kollausseuche unter den Schweinen in ziemlicher Ausbreitung herrschte und laut Erlaß des königl. Oberamts Nagold vom 4. Dezember 1896 Gesellschaft Nr. 154 dieser Seuche durch Impfung dieser Tiere mit Erfolg begegnet werden kann, so werden die-jenigen Schweinezüchter und Schweinehalter, welche ihre Tiere auf Staatskosten der Impfung unterwerfen wollen, hiemit aufgefordert, ihre diesbezügl. An-meldung bis längstens Sonntag den 10. d. M. bei Hrn. Oberamtsstier-arzt Wallraff mündlich zu machen.

Im Interesse der Bekämpfung dieser Seuche darf angenommen werden, daß die genügende Zahl (20 Stück) zur Impfung angemeldet wird.
Nagold, den 4. Januar 1897.

Stadtschultheißenamt: Brodbeck.

Ettmannsweiler Lang- und Klobholzverkauf.



Am Samstag den 9. Jan., vormittags 10 Uhr,

kommt auf dem hiesigen Rathhaus zum Verkauf: Aus verschied. Abteilungen: 308 Stück Lang- und Klobholz mit 160 Fstn. Aus dem Distrikt Eng-wald: 15 St. Buchen mit 9,88 Fstn. und 11 Km. buchenes Scheiterholz. Ferner ca. 130 Fstn. tannenes Langholz auf dem Stock, schöner Qualität. Käufer sind freundlichst eingeladen.
Gemeinderat.

Revier Dornstetten. Stangen-Verkauf.

Am Montag den 11. Januar vormittags 10 Uhr in der „Germania“ in Lützenhardt aus Döbele, Abt. 13 und Sattelacker, Abt. 1, 6 und 15; Nadelstangen 2484 Bau-stangen I. bis IV. Cl., 2085 Hagstangen I. bis IV. Cl., 2093 Hopfenstangen I. bis III., 1840 IV. und V. Cl., 2950 Rebstecken I. und II. Cl.

Rothfelden. Langholz-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft aus dem Ge-meindewald Urterneuhäusen, am Sam-stag den 9. d. M., nachmittags 1 Uhr, auf hiesigem Rathause 28 St. Langholz mit 22,72 Fstn. Das Holz ist schöner Qualität und Abfuhr günstig.
Gemeinderat.

Simmersfeld.
**Lang- und Klob-
Holz-Verkauf.**

An
Samstag
den 9. Jan. d. J.,
nachmitt. 1 Uhr,
kommt auf hies.
Rathaus z. Verk.:
345 St. Forchen mit 266,10 Lm.
143 St. Tannen mit 115,75 Fhm.
Schultheißenamt:
Kern.

Ebershardt.
**Langholz-, Stangen-,
Brennholz- und
Reis-Verkauf.**

Am **Samstag** den 9. Jan.
verkauft Unterzeichneter aus seinem Wald
im Denach (Rothfelder Markung):
120 St. Langholz mit 40 Fm.
350 St. Drehstangen I. II. u. III. Cl.
400 St. Hopfenstangen I. II. u. III. Cl.
6 Raummeter Brennholz und
560 Meter Reis auf Haufen.
Zusammenkunft zum Verkauf von
Stangen, Brennholz und Reis, vorm.
9 Uhr in der Krone in Rothfelden;
Langholzverkauf nachm. 2 Uhr im Wald-
horn daselbst.

Käufer sind freundl. eingeladen.
Waldschütz Braun.

Nagold.
**Berliner
Pfannkuchen**
empfiehlt, täglich frisch,
Heh. Lang.

Rattentod

(Felig Immisch, Delizisch)
ist das beste Mittel, um Ratten und
Mäuse schnell und sicher zu vertilgen.
Unschädlich für Menschen und Haustiere.
Zu haben in Paketen à 50 Pfg. bei
Gottlob Schmid in Nagold und
Adolf Frauer in Wildberg.

Nagold.
1 großen Tisch,
bereits noch neu, 2,10 m lang, 1,20
m breit, verkauft billig
Fr. Lutz, Möbelschreinerei.

Nagold.
Milch
ist zu haben bei **Gottf. Girth.**

Mindersbach.
Der Unterzeichnete feht 1 hochtrachtige
Kalbel (Gelbscheck)
dem Verkauf aus.
Schultheiß Köppler.

Nagold.
Tauftücher
in grosser Auswahl
empfiehlt billigt
Hermann Brintzinger
in der hintern Gasse.

Wildberg.
DANKSAGUNG.
Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem
am 3. d. Mts. unerwartet raschen Hinscheiden unseres
geliebten Sohnes
Heinrich Mohr, Eisenbahnanwärter,
17 Jahr alt, insbesondere für die vielen Blumenpenden,
und die überaus zahlreiche Leichenbegleitung von hier und
außwärts, sowie dem hiesigen Hrn. Stadtpfarrer für seine
trostreichen Worte am Grabe, sprechen wir den innigsten
Dank aus.
Die trauernden Hinterbliebenen:
H. Mohr, Landjäger, mit Familie.

Nagold. Empfehlung.
Mein Wein-Lager
von alten, guten Jahrgängen bringe
hienit in empfehlende Erinnerung,
ebenso auch meine ital. Verschnitt-Weine.
4. Januar 1897.
Aug. Reichert sen.

Das Bureau des Unterzeichneten be-
findet sich nunmehr in der alten (Wieland-
schen, früher Federhaff'schen) Apotheke
am Marktplatz.
Calw, den 4. Januar 1897.
Rechtsanwalt Schoffer.

Der **Aalfreie**
Gesundheits-Kräuter-Essig
aus der Fabrik J. L. Kösel, Nachfolger in Nürnberg ist ganz entschieden
der denkbar beste und feinste Speise- und Genuß-Gesig. Derselbe ist sehr ge-
und, mild und aromatisch wohlschmeckend und ebenso fein wie der teuerste
Weinessig und kostet der 1/2 Literkrug 30 g und der 1/4 Literkrug 20 g.
Generalvertreter für Württemberg: **Hermann Müller.**
Telefon Nr. 2779. **STUTTGART** Militärstr. 117.
Zu haben in Nagold bei
Heinrich Lang, Conditor u. Jakob Grüninger.

Auf jeder Petroleumlampe zu brennen.
KAISER OEL
Anerkannt bestes u. sicherstes
Petroleum
unexplodierbar.
Name gesetzlich geschützt. Entflammungspunkt 50—52° Abel.
Hauptniederlage bei **A. Mayer, Marktplatz 6, Stuttgart.**
In Nagold bei Ernst Lutz; in Wildberg bei Ad. Frauer.

Gegen Husten, Heiserkeit, Catarrh
sind unter allen Brustbonbons die
Ostberg'schen Eibisch-Bonbons
überall als unübertroffen anerkannt; zu haben in Paketen à 20 Pfg.
in Nagold bei **H. Friedr. Schmid** und **E. Gras,**
in Wildberg bei **Ad. Frauer,** in Oberjettingen bei **J. N. Killinger.**

Mäuse und Ratten
werden schnell und sicher getödtet durch
Apoth. **Freyberg's (Delizisch)**
Rattenkuchen
Menschen, Hausthieren und Geflügel
unschädlich. Wirkung tausendfach be-
lobigt. Dof. 0,50, 1,00 und 1,50 in der
Apotheke in Nagold.

Nagold.
Von einem demnächst eintreffenden
Wagen
la. zerklein. Gascoaks
la. Anthracitkohlen
habe ich noch beliebig abzugeben.
Bei Bedarf bitte ich um sofortige
Bestellung.
Gottlob Schmid.

WARTH.
Der Unterzeichnete feht 6 Amtr.
gesunde, dünne
Birnbaumscheiter
dem Verkauf aus.
Schmid Kirn.

Nagold.
Einen Wurf schöne
**Milch-
schweine**
hat am Samstag den 9. Januar
zu verkaufen
Hr. Harr, Seifensieder.

Die Gewinne
der Heidenheimer und Straßburger
Lotterie kommen am 21. und 28. Januar
zur Entscheidung.
Hauptgew. M. 75 000, 35 000, 30 000.
Originallosse à 2 und 3 M., 11 Heiden-
heimer 20 M. Porto und Liste 80 g
empfiehlt

J. Schweickert, Stuttg.
aus Dankbarkeit
und zum Wohle Magenleidender gebe ich
jedermann gern unentgeltliche Auskunft
über meine ehemaligen Magenbeschwerden,
Schmerzen, Verdauungsstörung, Appetit-
mangel u. und teile mit, wie ich ungeachtet
meines hohen Alters hiervon befreit und ge-
sund geworden bin. **F. Roth, Königl. Förster**
a. D., Pöndsen, Post Nieheim, Westf.

Heinrich Feilner's
bester
Kräuterliqueur
Fabrik Hof in Bayern.
Prämiirt aromatischer Magen- und
Tafelliqueur Nürnberg 1882.
empfiehlt in Nagold: **H. Lang, Cond.**

Wildberg.
Mädchen-Gesuch.
Zu sofortigem Eintritt oder
bis 2. Febr. suche ich ein ehe-
liches, solides Mädchen, nicht
unter 18 Jahren bei hohem
Lohn und guter Behandlung.
G. Pfizenmaier,
Gasthof z. „Schwanen“.

Gestorben:
Den 4. Jan. **Fritz Burkhart,**
Bierbrauer, 59 Jahr 10 Monat alt.